

CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 25 52 34 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - 8, RUE DE HESSE - GENÈVE

Communiqué Nr. 842 vom 7. November 1958

- 1 - Konferenz über atomare Abrüstung - Die Eröffnung der Genfer Atomwaffenkonferenz im Palais des Nations, wo die Vereinigten Staaten, Grossbritannien und die Sowjetunion über die Einstellung der Versuche mit Kernwaffen unterhandeln. (40m)
- 2 - Nationalpark, Spöl und Inn - Ein Sonderbericht über die verschiedenen Umstände, welche die Diskussion über das Kraftwerkprojekt Spöl-Inn bestimmen - und zugleich ein Gang durch die frühwinterliche Schönheit des Nationalparkes und der Engadiner Dörfer. (100m)
- 3 - Abschied von Bundesrat Feldmann - Archivaufnahmen aus dem Leben des hohen Dieners unseres Staates, der sich in rastloser, ernsthaftester Erfüllung seiner Pflicht aufgerieben hat. Der Abschied der Schweiz von Markus Feldmann, dessen von tiefer Heimatliebe getragenes Wirken unvergessen bleiben wird.
(Dieser letzte Teil der Wochenschaunummer 842 wird den Lichtspieltheatern im Lauf des Samstags nachgesandt werden. Er wird ungefähr 60m lang sein. Ganze Wochenschaulänge ungefähr 210m)

Communiqué No. 842 du 7 novembre 1958

- 1 - Conférence sur un désarmement atomique - Au Palais des Nations à Genève: ouverture de la conférence sur l'arrêt des essais d'armes nucléaires. Premières déclarations des chefs des trois délégations (Etats-Unis, Grande-Bretagne et Union Soviétique). (40m.)
- 2 - Parc national, Spöl et Inn - Un reportage spécial sur les différents aspects du problème posé par le projet d'usines hydroélectrique sur le Spöl et sur l'Inn. La beauté (déjà hivernale) des hautes vallées du parc et des clairs villages engadinois. (100m.)
- 3 - Après la mort du conseiller fédéral Feldmann - Des vues d'archives rappellent la personnalité du haut magistrat qui a servi notre pays avec une fidélité et un sens du devoir exemplaires. A Berne, la Suisse a rendu le dernier hommage à Markus Feldmann dont l'activité, empreinte d'un profond et noble patriotisme, laissera un souvenir inéfaçable.

(Cette dernière partie du numéro 842 sera envoyée aux cinémas de première semaine le samedi après-midi. Elle aura une longueur d'environ 60m. Longueur totale du numéro: 210m. environ)

Comunicato No 842 del 7 novembre 1958

- 1 - Alla conferenza per la sospensione degli esperimenti atomici - L'apertura della conferenza sulla cessazione degli esperimenti nucleari al Palazzo delle Nazioni - I partecipanti alla conferenza. I delegati della Gran Bretagna, degli Stati Uniti e dell'URSS. (40m)
- 2 - Parco Nazionale, Spöl e Inno - Un servizio speciale sulle circostanze, che hanno fatto nascere le vivissime discussioni sulla costruzione di impianti idrici sullo Spöl e sull'Inno. Nel contempo, una passeggiata attraverso il Parco Nazionale e alcuni villaggi Engadinesi, già avvolti dal candido manto dell'inverno. (100m)
- 3 - Il CGS ricorda l'on. consigliere federale Feldmann - Gli archivi del CGS si sono aperti per darvi un flash retrospettivo della vita del compianto consigliere federale, l'ultimo omaggio del popolo svizzero all'on. Markus Feldmann.

Importante ! L'ultima parte di questo numero del CGS sarà inviata ai cinematografi di prima settimana, nella giornata di sabato. (Metraggio approssimativo : circa 210 m)

1 - Konferenz über atomare Abrüstung - In Genf hat die Dreierkonferenz über die Einstellung der Atomwaffenversuche begonnen. Die Delegationschefs sind - von links nach rechts: - Wadsworth, USA; Tsarapkin, Sowjetunion und Ormsby-Gore, Grossbritannien. Der persönliche Vertreter Hammarskjölds, T.G. Narayanan, eröffnet die Verhandlungen: / Herr Tsarapkin wiederholt die bereits bekannte russische These: / Herr Ormsby-Gore betont die ehrliche Verhandlungsbereitschaft seiner Regierung: / Und Herr Wadsworth macht den Russen klare, nüchternde Vorschläge: /

2 - Nationalpark, Spöl und Inn - Die einsamen Täler und die wilden Gipfel des Nationalparks tragen das silberne Kleid des frühen Winters. / Aber in den Gründen rauschen noch lebendig die Bäche: der Spöl bringt aus Italien seine Wasser, die man durch eine Staumauer in versteckter Schlucht, ausserhalb der Parkgrenze, bannen will. Eine unannehbare Verletzung der unberührten Natur, warnen die Gegner des Projekts. / Der Nationalpark war von Anfang an nicht unberührt, erwidernd andere: mitten durch den Park führt die sehr belebte Ofenstrasse. / Uebrigens werden wasserreiche Nebenbäche, wie der Fuorn, unbekilligt weiterfliessen und dafür sorgen, dass der Spöl lebendig bleibt. / Aber wie steht es weiter unten, im Tal des Inn, wo das Engadin im Glanz seiner Schönheit ruht? / Landschaft und Bauten klingen hier zusammen: das Schlosschen Wildenberg in Zernez ist auf das sorgfältigste renoviert worden und dient heute als Gemeindehaus. / Welch reiche, noble Vergangenheit lebt in diesen Räumen! / Die Engadinerhäuser mit dem Schmuck ihrer Sgraffiti haben auf der Welt nicht ihresgleichen. Wohlstand und Schönheitssinn haben einst diese weltoffenen Dörfer entstehen lassen. / Doch die Zeiten haben sich gewandelt; der Wohlstand ist verschwunden; / schönste Häuser zerfallen; / viele stehen leer und werden zu Ruinen. / Das Leben im Engadin ist hart geworden. Wer an seiner Scholle hängt, arbeitet schwer. In diesem frühen Winter haben die Bauern unter dem Schnee ihre Kartoffeln ausgraben müssen. / Dass die Frauen die Wolle ihrer Schafe am Dorfbrunnen waschen, ist nicht ungewöhnlich; / aber mühsam ist es für sie, das Wasser in die Häuser tragen zu müssen, wo es keine Wasserleitung und wenig andere Bequemlichkeiten gibt. / Die Gemeindebehörden müssen sich nach neuen Lebensmöglichkeiten für ihre Dörfer umsehen. Sie haben sich für das Spöl- und Innkraftwerk entschieden, das Verdienst und elektrische Energie bringen wird. / Wie aber, wenn die Innkraftwerke, wie in anderen Bergtälern, aus dem Talfluss ein triibe stagnierendes Gewässer machen? / Es sollen auch hier mehr als 20 Seitenbäche des Inn völlig geschont werden. Respekt vor der unersetzblichen Schönheit lebendig strömenden Wassers: das ist neu für ein Kraftwerkprojekt! Der Inn, sagen die Befürworter des Werkes, soll als Lebensader des Tales weiterfliessen; das Engadin muss seiner Schönheit nicht beraubt werden. /

3 - Abschied von Bundesrat Feldmann - Im Dezember 1951 wurde Dr. Markus Feldmann zum Bundesrat gewählt. / Heute wissen wir, wie treu er seinen Amtseid gehalten hat. / Was Bundesrat Feldmann in rastloser Arbeit für unser Land getan hat, wird unvergessen bleiben. Als Bundespräsident unterzog er sich freundlich seinen zusätzlichen Verpflichtungen; / aber selten genug war es ihm vergönnt, öffentlich seine eigenste, von liebenswürdigster Menschlichkeit geprägte Art zu zeigen. / Bei den Simplonfeiern war er an der Seite des italienischen Staatspräsidenten. Die Worte des damaligen Bundespräsidenten vernehmen wir heute als ein Zeugnis für die tiefe, wache Heimatliebe Markus Feldmanns: / Trauer liegt jetzt über dem Bundeshaus, / als Toter verlässt Bundesrat Feldmann die Stätte seines Wirkens. Das Land ehrt zum letzten Mal seinen grossen Diener. Erschüttert folgen die Bundesräte dem Sarg ihres Kollegen, der sich in seiner Arbeit verzehrt hat. / Die Studentenverbindung, der Markus Feldmann einst angehörte, weiss, wieviel sie verloren hat. Das ganze Schweizervolk weiss es, an diesem Tag, da Bundesrat Feldmann zum letzten Mal, auf einer Lafette ruhend, durch die Strassen Berns geleitet wird. / Im Berner Münster will die Schweiz von Markus Feldmann Abschied nehmen, der lange vor seiner Wahl zum Bundesrat dem Land durch sein klares Urteil und seinen unbeirrbaren Freiheitssinn unschätzbare Dienste geleistet hat. / Das Staatsbegräbnis für Bundesrat Feldmann ist ein Akt der Besinnung und der Teilnahme: der Teilnahme am Leid seiner Angehörigen, und der Besinnung auf alles, wofür er gekämpft hat: unsere Unabhängigkeit, die Ordnung in der Freiheit, die Verantwortung des Einzelnen dem Ganzen gegenüber. Beispiel und Werk Markus Feldmanns werden lebendig bleiben. /

1 - Conférence sur un désarmement atomique - A Genève, a lieu la Conférence sur la suspension des essais nucléaires. Les chefs des délégations sont de gauche à droite: Wadsworth pour les Etats-Unis, Tsarapkine pour l'Union soviétique et Ormsby-Gore pour le Royaume Uni. Le représentant personnel de M. Hammarskjöld, M. Narayanan a ouvert la Conférence. / M. Tsarapkine rappelle la position de son gouvernement en faveur de l'arrêt immédiat des essais. / M. Ormsby-Gore met l'accent sur l'esprit des négociations qui doivent donner un nouvel espoir au monde. / Et M. Wadsworth fait de claires et substantielles propositions en vue d'un véritable accord. /

2 - Parc national, Spöl et Inn - Les vallées solitaires et les sommets sauvages du Parc National en Engadine ont déjà revêtu leur parure d'hiver. / Heureux de ne pas être encore figés par les glaces, les torrents déferlent rageurs, et libres, comme le Spöl qui vient d'Italie, et que l'on voudrait, hélas emprisonner dans un barrage, il est vrai en dehors du parc national. Un dommage inadmissible envers une nature inviolée. Ainsi s'expriment les détracteurs du projet. / L'intégrité du Parc national n'est plus absolue depuis sa création, objectent les partisans du barrage. La preuve? La magnifique route qui conduit à travers le parc! / D'ailleurs, il y a d'autres cours d'eau, comme le Fuorn, dont les eaux tumultueuses continueront à alimenter le Spöl. / Mais, comment se présente le problème dans la vallée de l'Inn, où l'Engadine apparaît dans toute sa beauté. / Ici, le paysage se marie avec l'architecture. Par exemple. le château de Wildenberg à Zernez, restauré de façon remarquable, aujourd'hui: maison communale. / Toute la richesse, toute la noblesse du passé sont vivantes dans ses murs vénérables. / Les habitations engadinoises aux grandes fresques ornementales n'ont pas dans le monde entier leurs pareilles. Les petits villages avaient été construits en fonction du bien-être et de la beauté. / Mais les temps ont changé. Le bien-être a disparu. / De belles maisons se lézardent, sont abandonnées par leurs occupants et même tombent en ruine. / En Engadine, la campagne est proche de la misère. Celui qui tient à sa terre doit travailler durement. En cet hiver précoce, c'est sous la neige que le paysan récolte ses pommes de terre. / Que des femmes lavent la laine brute de leurs moutons dans la fontaine publique est encore chose courante. / Mais, ce qui est le plus pénible pour elles, c'est le fait de devoir transporter l'eau à la maison, car les canalisations font défaut, comme d'ailleurs beaucoup d'autres commodités. / Les conseils de commune doivent étudier toutes les nouvelles possibilités d'amélioration de la vie de leurs administrés. Ils se sont prononcés notamment en faveur de la captation des eaux du Spöl et de l'Inn, susceptible d'augmenter considérablement le potentiel électrique de la région. / Mais le danger ne réside-t-il pas comme dans d'autres vallées dans le fait que l'Inn ne traînerait plus que quelques eaux marécageuses? / Le projet prévoit que plus de 20 torrents continueront à alimenter cet affluent du Danube. Respect des sites admirables et avantages économiques, voilà ce que promettent les partisans du barrage. L'Inn, affirment-ils, est une source de vie, un sang frais qui doit couler dans les veines de la région ce qui conservera à l'Engadine sa suprême beauté. /

3 - Après la mort du conseiller fédéral Feldmann - En décembre 1951, Markus Feldmann était nommé Conseiller fédéral. / Nous savons aujourd'hui avec quelle fidélité il a tenu son serment. / Le travail effectué par le Conseiller fédéral Feldmann au service de notre pays ne sera jamais oublié. / Président de la Confédération, il sut se mettre à la hauteur de ces fonctions supplémentaires. / En certaines occasions, il lui fut donné de pouvoir montrer son caractère profondément humain. / Lors du cinquantième anniversaire du Simplon, il prit part aux fêtes commémoratives aux côtés du Président de la République italienne. Les paroles prononcées par le Président de la Confédération d'alors retentissent aujourd'hui comme un témoignage de son profond attachement à nos institutions: Nous, Confédérés, devons rester unis. Cela signifie que nous saurons garder intacts notre liberté, la paix et nos droits. / La douleur règne au Palais Fédéral, / que Markus Feldmann va quitter pour sa dernière demeure. Le pays tout entier rend hommage à son grand serviteur. Très émus, les conseillers fédéraux suivent le char funèbre de leur collègue que la mort a surpris en plein travail. / Puis ce sont les étudiants, dont Markus Feldmann avait porté les couleurs. Le peuple suisse tient encore à se recueillir un instant au passage du convoi funèbre qui traverse les rues de la capitale. / A la Collégiale de Berne, hommage solennel est rendu à ce magistrat intégré et dévoué à sa patrie jusqu'à l'épuisement de ses forces. / Les funérailles nationales de Markus Feldmann sont un dernier acte de sympathie et de reconnaissance pour son œuvre, dont les idéaux étaient: Sauvegarde de notre indépendance et sens de la justice et des devoirs. Les mérites de Markus Feldmann sont un exemple impérissable. /

1.- Alla conferenza per la sospensione degli esperimenti nucleari: A Ginevra è iniziata la conferenza per la sospensione degli esperimenti nucleari. I capi delegazione sono: da sinistra a destra: Wadsworth, Stati Uniti, Tsarapkin, URSS e Ombry-Gore Gran Bretagna. Il rappresentante personale del Segretario Generale dell'ONU, Narayanan, ha aperto la conferenza. /

2.- Il Parco Nazionale Spöl e Inno: Le valli solitarie e le alte vette del Parco Nazionale in Engadina, sfoggiano l'argentato manto invernale. -/ Ma sul fondo valle spumeggiano i torrenti, che come lo Spöl, le cui acque giungono dall'Italia, si vorebbero imprigionare in uno sbarramento al di là del Parco Nazionale. Una inammisibile ferita per l'inviolata natura, ammoniscono coloro che si oppongono al progetto. / Non è che il parco nazionale sia rimasto inviolato, affermano i fautori dello sbarramento: nel mezzo di esse è stata costruita persino una strada. / Del resto vi sono altri grossi progetti e altri grossi torrenti come il Fuorn, che scorreranno sempre indisturbati, e che alimenteranno le acque del lo Spöl. / Ma, come si presenta il problema nella valle dell'Inno, dove l'Engadina mostra la sua luminosa bellezza? / Qui natura e architettura sono uniti in dolce connubio. Per esempio, il Castello di Wildenberg, a Zernez, restaurato in modo ammirabile, è oggi la casa comunale. / La ricchezza di un nobile passato rivive in questi villaggi. / I graffiti che adornano le facciate delle case Engadinesi, sono unici al mondo. Il benessere e un profondo senso del bello, hanno guidato la mano dell'uomo che ha costruito questi villaggi. / Ma i tempi sono cambiati: il benessere è scomparso. / Le più belle case minacciate. / Molte sono abbandonate e diroccate. / La vita in Engadina non è certo facile: la terra è avara, il lavoro duro per ricavare modesti frutti, se, come quest'anno, l'inverno è precoce, le patate giacciono sotto la neve. / Poetico spettacolo quello delle donne, che lavano la loro lana nella fontana. Ma quanto è faticoso dover trasportare l'acqua fin nelle case, ogni giorno, perché non v'è la canalizzazione dell'acqua potabile a domicilio. / Le autorità comunali devono sfruttare tutte le possibilità atte a migliorare il tenore di vita degli abitanti. Appoggiano il progetto dello sbarramento idrico dello Spöl e dell'Inno. Grazie all'energia elettrica intravvedono un avvenire migliore. / Ma quale avvenire, se come già si è visto in altre valli l'acqua dell'Inno diventerà stagnante e il suo letto quasi asciutto? / No, dicono i tecnici l'Inno sarà sempre abbondante, perché più di venti torrenti alimentano l'affluente del Manubbio, ed è questa una novità in fatto di sbarramenti idroelettrici. Il progetto vuol rispettare l'incanto dell'acqua che scorre e l'Engadina conserverà intatta la sua affascinante bellezza. /

3.- Il CGS ricorda l'on. Markus Feldmann: Nel dicembre del 1951, Markus Feldmann fu eletto Consigliere Federale. / Oggi sappiamo con quale fedeltà ha rispettato il sacro giuramento. E tutto ciò che l'on. Feldmann, con incessante lavoro, ha fatto per il bene della patria, non sarà dimenticato. Assolve con singolare e signorile tratto i supplementari compiti di presidente della confederazione, ma è durante le manifestazioni meno protocollari, che si riconoscono l'uomo affabile, intimamente umano. / Ai festeggiamenti commemorativi del Sempione è accanto al capo del governo italiano, Gronchi. E le parole che Markus Feldmann pronunciò quand'era presidente della confederazione, esprimono il suo profondo attaccamento alle nostre istituzioni: Dobbiamo rimanere sempre uniti, per difendere la libertà, la pace e i nostri diritti. ''/ La mestizia avvolge il Palazzo Federale e Markus Feldmann varca la soglia per l'ultima volta. Tutto il paese onora il suo alto statista. Commossi, i consiglieri federali accompagnano il loro collega, morto sull'altare della Patria. / Poi l'associazione di studenti che vantava Markus Feldmann nelle sue file. E nel corteo vi sono anche i rappresentanti delle autorità ticinesi, che portano l'estremo saluto del nostro popolo. Nella Collegiale di Berna la Svizzera rende il solenne omaggio al magistrato integro, che seppe dedicare alla patria tutte le sue nobili forze. / Le esequie nazionali sono un riconoscimento per quanto Markus Feldmann fece per difendere i nostri ideali. Gli incommensurabili meriti di Markus Feldmann resteranno vivi nel ricordo di tutti. /